

Rezension

von Christian F(eischen) aus Münster, Redakteur der Zeitschrift „Lufruinen – Flugschriften für Freigeistkultur“

„Wolf in der Herzhöhle“

Herbert Beesten inszeniert seine Texte als Poetry Clips auf DVD.

Das Format des „Poetry Slams“ - des Dichterwettstreits, bei dem in einem begrenzten Zeitraum Texte vor einem als Jury agierenden Publikum aufgeführt werden - ist stilbildend.

Die geforderte zeitliche Reduktion auf sieben, fünf oder gar nur drei Minuten hat mittlerweile zur Etablierung eines literarisch-rasanten Slamtext-Stils geführt, die Veranstaltungen sind aus der derzeitigen (wie auch immer zu definierenden) Popkultur nicht mehr wegzudenken und seit einiger Zeit setzen Slammer ihre Texte nicht nur live auf der Bühne um, sondern produzieren mit Musik unterlegte Audio-CDs oder auch DVDs, für die die Texte als Video inszeniert werden: Der „Poetry Clip“ ist entstanden!

Eine solche DVD hat Herbert Beesten nun im Sommer veröffentlicht. Beesten, der zwischen Münster und Magdeburg pendelt, darüber hinaus durch weite Teile der Republik zu Slams reist und auch den sonntäglichen „Public Poetry Scream“ am Aasee in Münster organisiert, gehört zu den aktivsten deutschsprachigen Slammern, was ein Blick auf die Internetseite „myslam.de“ bestätigt.

Mit elf Clips unter dem Titel „Wolf in der Herzhöhle“ liefert Herbert Beesten „feinherbe Lyrik und andere Texte“, wie es in der Unterzeile heißt. Dabei sind die Poetry Clips alles andere als abgefilmte Bühnenauftritte, sondern wohlüberlegt in Szene gesetzte verfilmte Lyrik: Das erste Stück, der „Powertrailer“, lebt zum Beispiel von schnellen Schnitten und ist dazu noch mit Ambient- und Techno-Sounds unterlegt, während Herbert Fragmente seiner Texte vorträgt. Die weitere Abfolge der Clips zeichnet sich durch viel Abwechslung mittels optischer und akustischer Verfremdungen oder durch den Wechsel von ruhigen Momenten bis hin zu Drum&Bass-Klängen aus. Die Musik dazu wurde im „minimalstudio“ in Berlin produziert und unterstützt die Wirkung der Clips. Für die optische Aufbereitung ist Jana Richter verantwortlich, die auf professionelle Weise Regie und Schnitt bei den Aufnahmen übernommen hat. Geradezu gespenstisch wirken mitunter „Das Sabbern“ und „Vollmond versickert“ sowie „Angst“, wobei Herberts Mitstreiter der Lesebühnengruppe „Die Kaligraphen“ mitwirken.

Bei den Poetry Clips - jeweils drei bis sieben Minuten lang - wird in ganz ähnlicher Weise wie beim Musikvideo gearbeitet: der Künstler interpretiert sein Werk durch die Visualisierung

zusätzlich selbst und erzielt dadurch eine größere Wirkung als beim bloßen Bühnenauftritt. Einzig bei „Ich, der Fluss“ halte ich (der ich den Text zuvor nur von Live-Auftritten kannte) den Clip für unfreiwillig komisch, weil Herbert durch einen überschwemmten Acker tritt; ist aber ausdrücklich so gedacht, wie er auf Anfrage sagte. Interpretationen fördern eben immer wieder Diskussionen.

Insgesamt ist die DVD „Wolf in der Herzhöhle“ technisch erstaunlich professionell gemacht: das betrifft auch die Bild- und Tonqualität bishin zur Handhabbarkeit des Menues. Das Cover könnte indes noch etwas aufwendiger mit mehr Informationen über die Texte gestaltet werden.

Aber das Entscheidende: Herbert Beesten ist mit seinen abwechslungsreich produzierten, sehenswerten Poetry Clips Teil einer innovativen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Format des Poetry Slams.

Christian F.